

FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, Hamburg

Lagebericht zum Geschäftsjahr

2024

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH (FFG) ist eine Tochtergesellschaft der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden das geplante Jahresergebnis und die Höhe der erzielten Umsatzerlöse angesehen. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählt insbesondere der Auftragsbestand.

Zu den zentralen Aufgaben der FFG zählen folgende Geschäftsfelder:

Fahrzeugtechnik

Dieses Geschäftsfeld umfasst neben der vollumfänglichen Instandhaltung der Busflotte der HOCHBAHN auch die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Werkstattausstattung und Sonderwerkzeugen für Elektrobusse.

Kaufmännisches und technisches Flottenmanagement

In diesem Geschäftsfeld sind das kaufmännische und technische Bus-Flottenmanagement für die HOCHBAHN angesiedelt.

Infrastrukturwerkstätten

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet schwerpunktmäßig die Instandhaltung von infrastrukturellen Anlagen der HOCHBAHN.

Diese Geschäftsfelder und ihre derzeitigen Inhalte werden auch weiterhin die Entwicklung des Unternehmens bestimmen.

Die FFG erbringt ihre Leistungen an acht Standorten:

- Zentralwerkstätten Lademannbogen 138/139
- Betriebshofwerkstätten Langenfelde, Wandsbek, Alsterdorf, Harburg, Harburg 2, Billbrookdeich und Süderelbe

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist die FFG dafür zuständig, neben der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten auch eine insgesamt wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen.

Der Bereich Infrastrukturwerkstätten ist auf die Betreuung der infrastrukturellen Anlagen der HOCHBAHN fokussiert. Außerdem erfolgt dort die elektrotechnische Ausrüstung von Werkstattausstattungen, insbesondere von Dacharbeitsplätzen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der Umsatz beträgt 143.030 TEUR. Dies stellt eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr dar und liegt über unseren Erwartungen. Das Geschäftsergebnis wird mit 1.539 TEUR ausgewiesen und übertrifft damit ebenfalls unsere Annahmen.

Am Ende des Geschäftsjahres waren bei der FFG, einschließlich des Geschäftsführers und des von der HOCHBAHN zugeordneten Personals, insgesamt 337 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 337) beschäftigt. Davon waren 24 (Vorjahr 22) als Auszubildende und Praktikanten im Unternehmen tätig. Die Entwicklung der Personalzahlen liegt damit auf Vorjahresniveau und leicht unter unseren Erwartungen.

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die FFG insgesamt positiv und hat unsere Erwartungen leicht übertroffen. Auch in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Gesamtbild.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 beträgt der Umsatz 143.030 TEUR und liegt damit um 420 TEUR über dem des Vorjahres (142.610 TEUR).

Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Erlösen für Arbeiten an Bussen, insbesondere für Wartung und Instandsetzung. Dem stehen geringere Erlöse für die Fertigung von Dacharbeitsplätzen entgegen.

Darüber hinaus stehen höheren Erlösen für den Kapitaldienst der Busflotte deutlich geringere Erlöse für den Betriebsstoffverkauf gegenüber.

Das Betriebsergebnis¹ in Höhe von 1.459 TEUR liegt um 275 TEUR unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 1.734 TEUR.

Höheren Umsatzerlösen stehen insbesondere gesunkene Bestandsveränderungen sowie höhere Personalaufwendungen entgegen. Leicht kompensierend wirken sich geringere Materialaufwendungen sowie höhere aktivierte Eigenleistungen ergebnisverbessernd aus.

Der Rückgang des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf geringere noch nicht abgerechnete Leistungen für Gewährleistungsarbeiten, insbesondere für den Tausch von Hochvoltbatterien für Elektrobusse.

Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf eine höhere Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt als auch auf eine ganzjährig wirkende Tarifierhöhung zum 01. Juli 2023 sowie eine weitere Tarifierhöhung zum 01. Juli 2024 zurückzuführen.

Der Rückgang des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Betriebsstoffe zurückzuführen, die ergebnisneutral an die HOCHBAHN weiterberechnet werden.

Die höheren aktivierten Eigenleistungen resultieren aus einer verstärkten Eigenfertigung von Dacharbeitsplätzen für den Busbetriebshof Wandsbek, um die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Stationierung von Elektrobussen zu schaffen.

¹ Jahresergebnis vor Zinsergebnis

Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Gewinn in Höhe von 1.539 TEUR (Vorjahr 1.671 TEUR) wird gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin, die HOCHBAHN, abgeführt.

Das Jahresergebnis im Berichtsjahr liegt 239 TEUR über Plan. Ergebnisverbessernd wirken sich sowohl höhere Umsatzerlöse für Arbeiten an Bussen als auch höhere sonstige betriebliche Erträge aus.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der HOCHBAHN einbezogen. Durch diese Einbindung partizipiert die FFG faktisch an den Konzernkreditlinien der HOCHBAHN. Darüber hinaus hat die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH der FFG einen Kreditrahmen von 4.090 TEUR zur Verfügung gestellt, der im Geschäftsjahr 2024 nicht in Anspruch genommen worden ist.

Die Bilanzsumme liegt mit 13.592 TEUR um 2.589 TEUR unter der des Vorjahres (16.181 TEUR).

Die Veränderung auf der Aktivseite ergibt sich aus einer Verminderung der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen (-1.357 TEUR), einer Verminderung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-853 TEUR) sowie aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-548 TEUR). Gegenläufig wirken sich höhere Sachanlagen (+ 167 TEUR) aus.

Die Veränderung auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-1.448 TEUR) sowie geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1.099 TEUR).

Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Eigenkapital der FFG in Höhe von 4.100 TEUR liegt die Eigenkapitalquote bei 30% (Vorjahr 25%).

Die stichtagsbezogene Betrachtung der Bilanzrelation ergibt eine Deckung des Anlagevermögens durch eigene Mittel von 53,9% (Vorjahr 55,0%) und eine Relation der Eigenmittel zu den Fremdmitteln von 1 : 2,3 (Vorjahr 1 : 2,9).

Die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen betreffen im Wesentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Investitionen in Anlagen im Bau sowie Neuinvestitionen für Technische Anlagen und Maschinen.

Die Fokussierung des Unternehmens auf eine kontinuierliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wurde, wie in den vergangenen Jahren, auch im Geschäftsjahr 2024 konsequent fortgesetzt.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse, ein aktives Controlling und Qualitätsmanagement sowie die Fokussierung auf die Kernkompetenzen wurde die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gesichert.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der Prognosebericht erstreckt sich entsprechend der internen Steuerung über ein Jahr und enthält zukunftsbezogene Angaben, die auf Erwartungen und Einschätzungen der Geschäftsleitung beruhen und Unwägbarkeiten unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann daher auch unter Berücksichtigung der im Chancen- und Risikobericht dargelegten Aspekte von der erwarteten Geschäftsentwicklung positiv wie negativ abweichen.

Die im Prognosebericht enthaltenen Erwartungen beziehen sich auf die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für 2025 und orientieren sich in besonderem Maße an der Geschäftsentwicklung der Gesellschafterin.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr von deutlich geringeren Umsatzerlösen aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem mit der HOCHBAHN vereinbarten Entfall von Erlösen für die Überlassung der Busflotte (Kapitaldienst, Fahrzeugversicherungen sowie Selbstbehalte für Unfallschäden). Gleichzeitig entfallen korrespondierende betragsgleiche Aufwendungen, sodass hiermit keine Ergebnisauswirkungen verbunden sind.

Daneben erwarten wir einen deutlichen Rückgang der Erlöse für Garantiarbeiten, da innerhalb der Planung kein Tausch von Hochvoltbatterien für Elektrobusse berücksichtigt ist.

Hingegen gehen wir für die reguläre Wartung und Instandsetzung der HOCHBAHN-Busflotte von höheren Umsatzerlösen aus. Dies ist zurückzuführen auf Änderungen in der Flotten- und Flottenaltersstruktur sowie einer größeren Anzahl Fahrzeuge mit konventionellen Antrieben, die den Gewährleistungszeitraum verlassen.

Das geplante Jahresergebnis erwarten wir in etwa auf Höhe des Ergebnisses der Berichtsperiode. Höheren Erlösen wirken höhere Aufwendungen, insbesondere für Material und Personal entgegen.

Für das Jahr 2025 erwarten wir somit ein Geschäftsergebnis in Höhe von 1.500 TEUR.

Risiko- und Chancenbericht

Die FFG ist in das Risiko-Chancen-Management-System (RCM) der HOCHBAHN eingebunden. Im Jahr 2024 sind zwei Risikoberichte von der Geschäftsleitung erstellt und im Rahmen der Berichterstattung dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter vorgelegt worden.

Der zweite Risikobericht im Jahr 2024 wurde auf Basis der neuen Konzernrichtlinie zum Risiko- und Chancenmanagement erstellt, sodass eine direkte Vergleichbarkeit der bewerteten Risiken und Chancen gegenüber der vorherigen RCM-Inventur aufgrund der abweichenden Bewertungsmechanik nicht möglich ist.

Derzeit besteht ein bedeutendes Risiko.

Bei einer Teilmenge der vorhandenen konventionellen Gelenk- und Großraumgelenkbusse (Daimler, Bj. 2014-2019) sind werkseitig Druckluftkompressoren verbaut, die in erhöhter Stückzahl mit identischem Schadensbild ausfallen. Der Eintritt des genannten Schadensbildes führt aufgrund des technischen Zusammenwirkens von Druckluftkompressor und Antriebsmotor in der Folge häufig zu kapitalen Motorschäden sowie damit verbundenen kostenintensiven Motortauschen. Zur Risikoreduzierung wurden zeitnah umfangreiche Präventivtausch durchgeführt, um den Auftritt von Kompressorausfällen und deren Folgeschäden zu verhindern. Ebenfalls wurde eine hohe Anzahl defekter Kompressoren sowie Motoren getauscht. Es konnte zwischenzeitlich mit dem Fahrzeughersteller eine Teilkostenübernahme im Rahmen einer Serienschadenvereinbarung getroffen werden. Hierdurch reduziert sich das finanzielle Risiko auf einen von der FFG zu tragenden laufleistungsabhängigen Eigenanteil.

Daneben werden weitere geringe Risiken identifiziert.

Im Rahmen des Bus-Full-Servicevertrages ist es Aufgabe der FFG, die durch die HOCHBAHN betriebenen Busse instand zu halten, fahrbereit herzurichten und der HOCHBAHN zur betrieblichen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Dabei ist die FFG ebenfalls für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen der HOCHBAHN in Bezug auf den optischen und technischen Zustand sowie der Verfügbarkeit der Busse verantwortlich. Mögliche Risiken könnten für FFG im Rahmen der Einführung neuer Antriebstechnologien durch die erforderliche Beseitigung auftretender Mängel zum Beispiel durch vorzeitigen Verschleiß von Bauteilen außerhalb des Gewährleistungszeitraums entstehen, da hierfür aufgrund des Innovationscharakters bislang kaum Erfahrungswerte vorliegen.

Im Personalwesen gestaltet sich die Besetzung offener Stellen im Werkstattbereich mit geeigneten Fachkräften aufgrund einer geänderten Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin schwierig. Unbesetzte Stellen können bei gleichbleibendem Arbeitsvolumen zu höheren Aufwendungen führen, wenn Arbeiten zunehmend fremdvergeben werden müssten.

Insgesamt sind derzeit keine wesentlichen zukünftigen Risiken mit bestandsgefährdendem Charakter erkennbar, da insbesondere von einer im Wesentlichen unveränderten Fortführung der Leistungsverträge mit der HOCHBAHN im Bereich Bus und Infrastruktur zu den bisher vereinbarten Konditionen ausgegangen werden kann.

Seit mehreren Jahren werden von der HOCHBAHN Busse mit verschiedenen neuen Antriebskonzepten eingesetzt. Dabei beschafft die HOCHBAHN seit dem Jahr 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse. Diese konsequente Ausrichtung der HOCHBAHN führt bei der FFG zu einem frühzeitigen Aufbau der für dieses Themenfeld erforderlichen Kompetenzen in den Bereichen Werkstatt und Engineering. Insbesondere in der Konstruktion und Fertigung von Dacharbeitsplätzen und Sonderwerkzeugen für Elektrobusse zur Produktivitätssteigerung im Werkstattbetrieb werden Marktchancen zur Erzeugung zusätzlicher Umsätze und Erträge gesehen.

Hamburg, 3. März 2025

FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Olaf Lilla